

Liebe auf Umwegen

Alle die es gern hatte. nun ist das ende vervollständigt

Von Kaisy

Kapitel 3: Training, Gefühle und Streit

So meine lieben das neuste Kapi is jetzt da. Ich hoffe es gefällt euch und ihr schreibt mir ein paar neue Kommis.
Viel spaß ^.^

.....

Es war früh am Morgen als Hinata wieder einmal durch die Straßen Konoha's und dachte über den letzten Tag nach. Sie hatte zwar gut gekämpft, aber dennoch war sie zu schwach gewesen. "Ich geh heute besser trainieren.", dachte sie und ging zum Trainingsplatz. Dort angekommen erblickte sie ihren Schwarm, wie er gerade Trainierte. Auch wenn Naruto nun Jonin war, er übte jeden Tag. Ihr wurde richtig warm ums herz als sie ihn so schweißgebadet da stehen sah, wie er die Shuriken und Kunai ansah um nur kurz danach wieder ein neues zu Werfen. "Guten Morgen Naruto.", begrüßte Hinata nun ihn und er sah sie erschrocken an. "Ach du bist es Hinata. Ich hab mich jetzt aber gewundert.", lächelte er und ging auf sie zu. Hinata kämpfte mit dem Rot werden und schaute ihn direkt in seine wunderbaren, warmen und fröhlichen, azurblauen Augen. "Was machst du so früh hier? Solltest du dich nicht noch ein bisschen ausruhen?", fragte er und sie schüttelte den Kopf. "Ich wollt etwas trainieren. Ich hab bei der Mission viel zu wenig geschafft. Währet ihr nicht zu uns gekommen, dann hätte ich verloren. So was will ich nicht noch mal erleben.", sagte sie ohne zu stottern und Naruto kam nicht um ein lächeln drum herum. Er mochte Hinata, sogar sehr. Nachdem er sie damals gesehen hatte, wo sie bei der Mission den Käfer suchten, hatte er angefangen sie wirklich sehr zu mögen. Nachdem er dann gehen musste für zwei Jahre, hatte er sich sehr gefreut sie wieder zu sehen. Sein Herz hatte sich mehr und mehr nach diesem Mädchen gesehnt. So in Gedanken versunken bemerkte er nichtmal wie sie ihn ansprach. "Hey Naruto....Naruto.", sagte sie immer lauter werdend und schaute ihren gegenüber tief in die Augen. "Äh.... Ja?", fragte er und sah sie an. "Magst du mit mir trainieren? Nur wenn du Lust hast, du musst nicht.", sagte sie fast flüsternd und stupste ihre Finger zusammen. Sie war sich nicht sicher ob er nun wirklich ja sagen würde, denn sie hatte ihn immerhin zum ersten mal direkt gefragt. Sie war auch leicht rötlich geworden. "Klar, aber nur weil du ein Mädchen bist, nehme ich noch lange keine Rücksicht auf dich.", lächelte er und sie nickte entschlossen. "Er hat ja gesagt. Juhu. Ich darf mir keine Blöße vor ihm geben.", dachte sie und sprach sich mut zu. Sie lächelten fröhlich und so stellten sich beide gegenüber.

“Fertig?”, fragte er und formte schon einige Handzeichen, nur um kurz darauf einige Hundert Schattendoppelgänger rschaffen zu haben. Hinata benutzte ihr Byakugan, doch er wusste wie er es austricksen konnte. Daher zog sie dann schnell einige Kunai und Shuriken und griff damit an. Nachdem sie einige Schattendoppelgänger vernichtet hatte, griffen sie an. Hinata wich ihm schnell und grazil aus. “Du bist richtig gut.”, lächelte er und Hinata tat es ihm nach. “Du auch.”, sagte sie leise und setzte zu einem gezielten Schlag an. Sie verfehlte ihn nur knapp und wurde von ihm dann festgehalten. Einen Kunai hatte er ihr an den Hals gehalten sodass sie sich nicht wehren konnte. “Du hast verloren.”, sagte er sanft und lies den Kunai sinken. Hinata war die röte ins Gesicht gestiegen, so nah war sie ihm noch nie zuvor gewesen und er hielt sie so gesehen im arm. Beide waren außer Atem, sie hatten lange gekämpft. Hinata war zwar viel stärker erschöpft als Naruto, dennoch sie hatte sich gegen ihn gut gehalten und er musste zugeben, das sie sich sehr verändert hatte. “Du bist viel besser geworden Hinata.”, sagte er und sie setzten sich nebeneinander, unter den Baum, ganz in ihrer Nähe. “Danke, doch um dich zu besiegen, muss ich noch viel härter trainieren.”, sagte sie verlegen und wünschte sich nichts mehr ewig neben ihm sitzen zu können. “Ähm sag mal Hinata, wie kann man einem Mädchen am besten sagen, das man es sehr mag?”, fragte er plötzlich und sie wurde rot und stammelte ein bisschen. “Naja.. Ich denke mal indem du ihr das so sagst. Sag ihr, das du sie magst.”, sagte sie leise. “Er wird es wohl Sakura-chan sagen wollen.”, dachte sie ein bisschen Traurig und schaute zu Boden. “Danke. Du bist echt nett.”, sagte er und sie antwortete darauf nicht. Sie war so in Gedanken versunken, das sie nicht einmal bemerkte wie er wieder aufstand. In ihrem inneren tat es einwenig weh. “Hinata... Hey, Hinata.”, sagte er und riss sie aus ihren Trübseeligen Gedanken. “Hä.. Was ist?”, fragte sie und stand auch auf. Naruto war leicht rötlich um die Wangen, was sie sehr verwunderte. “Ich ähm... ich wollte dir das hier schenken.”, sagte er und hielt ihr ein kleines Päckchen hin. Sie war so verwirrt, sie wusste nicht was sie sagen sollte, geschweige denn tun. Naruto hob den Deckel an und hervor kam eine Kette, sie sah fast so aus wie seine, welche er von Tsunade mal bekommen hatte. Der Stein war passend zu ihren Augen hell violett, aber die Form war die selbe wie bei seinem Stein. “Danke... aber warum?”, brachte das Mädchen nur hervor und er legte ihr die Kette sanft um. “Naja, ähm... weil ... ähm weil ich dich sehr gern Mag. Ich dachte sie würde dir gefallen, sie passt so schön zu dir.”, sagte er verlegen und rannte dann weg. Hinata stand da, als hätte man sie nackt Fotografiert. Sie wusste nicht was das eben gewesen war. “Hat er mir jetzt ehrlich gesagt, das er mich mag? Das glaub ich jetzt nicht.”, dachte sie und schaute ihm nur nach. Ihr Herz schlug so laut und sie dachte es kommt gleich aus ihrer Brust.

Naruto war außer Atem als er vor seine Tür stand und konnte kaum glauben das er es wirklich geschafft hatte. “Ich hab es gesagt.”, dachte er glücklich und lehnte sich zufrieden und rot an seine Tür. Seine Wange war, sowie der Rest seines Kopfes, rot gefärbt. Sein Herz hämmerte wie ein Presslufthammer in seiner Brust. Sie ging nach Hause um ihre Gedanken und Gefühle erstmal richtig zu Ordnen. Als sie zum Tor hinein kam konnte sie ihren nervigen Vater hören. Diesmal hackte er auf Hanabi herum und Hinata, welche ihre Gefühle gerade nicht unter Kontrolle hatte, stapfte zu ihm und erblickte die beiden im Garten. In ihr Kochte die Wut auf und sie lies ihr heute mal freien lauf. “Jetzt ist aber genug. Lass sie endlich in Ruhe, wenn es dir nicht passt wie wir sind, dann schmeiß uns doch endlich raus, ansonsten halt endlich deine verdammte Klappe und schrei uns nicht immer so an.”, fauchte sie ihn an und Hanabi und Hiashi trauten ihren Ohren nicht. Hinata stand da in der Tür und hatte das ernsthaft gesagt. “Was erdreistest du dich?”, fragte Hiashi wütend und ging auf sie zu.

Hinata blieb stehen und bot ihm die Stirn. "Was ich mir erdreiste? Seit Jahren hackst du auf uns herum, wir seien nicht würdig. Hast du mal daran gedacht es anders zu versuchen? Mutter hätte das sicher nicht gefallen. Sie hätte uns niemals so beschimpft.", fauchte Hinata und Hiashi Ohrfeigte sie. "Sei still und rede nicht in diesem Ton mit mir.", knurrte er und sie sah ihn hass erfüllt an. "Ich rede so mit dir wie ich will, VATER!!! Wenn es dir nicht passt, schmeiß mich raus.", zischte sie und ging in ihr Zimmer. Ihre Wut und ihr Schmerz, waren in diesem Moment völlig egal. Sie wollte einfach nur weg von diesem schrecklichen Ort. Hanabi war ihrer Schwester gefolgt und setzte sich zu ihr. "Danke, danke das du mich beschützt hast. Was willst du jetzt machen?", fragte Hanabi leise und unsicher. Hinata holte einen Koffer unter ihrem Bett hervor. "Ich gehe. Ich hab die schnauze voll von ihm. Dir rate ich das selbe, geh.", sagte sie zu ihrer Schwester, schmiss ein paar Klamotten in den Koffer und ging. Unterwegs traf sie auf Hiashi, der sie wütend ansah. "Wo willst du hin?", fragte er und Hinata sah ihn zornig an. "Ich zieh aus. Ich hab die Schnauze gestrichen voll .", schnaubte sie und ging ohne noch mal nachzudenken aus dem Haus.

.....

Bitte fressst mich wegen der Rechtschreibfehlern nicht. Ich bin halt nicht perfekt öl